Die Tuttlinger Krähe

10 Jahre

Der Kleinkunstpreis der Stadt Tuttlingen

LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg

Im Jubiläumsjahr gefördert von der
Landesstiftung Baden-Württemberg

Frank Sauer
2001

Horst Evers ›
2002

‹ **Malediva**
2004

10 Jahre

Lars Reichow ›
2005

Marcus Jeroch ›
2009

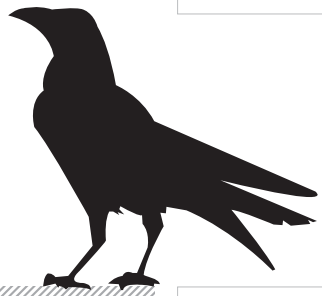
Martina Brandl
2003

Florian Schroeder
2006

‹ **Bidla Buh**
2008

Tuttlinger Krähe

10 Gewinner
über 100 Finalisten
über 1000 Bewerber
über 10000 Besucher



‹ **Herr Fröhlich**
2007

‹ **?**
2010

GRUSSWORT DER LANDESSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG VON GESCHÄFTSFÜHRER HERBERT MOSER

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

für eine echte Krähe sind zehn Jahre ein respektables Alter. Die Krähe aber, um die es in diesem Veranstaltungsheft geht, hat jetzt erst ihre ideale Flughöhe erreicht und damit bestimmt noch viele Jahre eines blühenden Lebens vor sich.

Die „Tuttlinger Krähe" und die Landesstiftung Baden-Württemberg teilen eine wichtige Eigenschaft. Wie die „Krähe" feiert auch die Landesstiftung in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag. Zehn Jahre, in denen sich die Stiftung von einer unter vielen zu einer der führenden Institutionen ihrer Art in Deutschland entwickelt hat. Im gleichen Zeitraum hat die „Krähe" ihren Kükenflaum abgeworfen und sich zu einer schillernden Schönheit gemausert. Heute zählt der Tuttlinger Kleinkunstwettbewerb bundesweit zu den meistbeachteten Preisauslobungen seiner Art.

Eine vorausschauende Denkweise, gepaart mit gesundem Optimismus und Durchhaltevermögen – das sind die Qualitäten, die der „Tuttlinger Krähe" zu ihrem Höhenflug verholfen haben. Aus dem Kalender der bundesweiten Kunstwettbewerbe ist die „Krähe" mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Seit 2001 haben sich mehr als 1.500 Künstler, viele von ihnen zuvor schon mehrfach ausgezeichnet, um den begehrten Preis beworben.

Die Landesstiftung Baden-Württemberg ist stolz, sich mit der „Krähe" identifizieren zu dürfen. Die Stadt Tuttlingen als Ausrichterin des Wettbewerbs erbringt Jahr für Jahr den Beweis dafür, dass sich auch anderswo als in den großen Metropolen Veranstaltungen mit Renommee und inhaltlichem Tiefgang auf die Bühne bringen lassen. Und dass Mann und Frau dabei auch noch herzhaft lachen dürfen, unterstreicht die Güte der Veranstaltungen.

Wir gratulieren anlässlich der Jubiläumsgala aufs Herzlichste zum zehnten Geburtstag. Der Stadt Tuttlingen wünschen wir für jeden Abend auch weiterhin eine ausverkaufte Angerhalle in Möhringen und den Besuchern viele unvergessliche Stunden vergnüglicher Unterhaltung. Unsere guten Wünsche begleiten natürlich alle Bewerber der nächsten Jahre, denen wir starke Nerven und ein bestens gelauntes Publikum wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Moser
Geschäftsführer der
Landesstiftung Baden-Württemberg

Grußworte

GRUSSWORT DER STADT TUTTLINGEN VON OBERBÜRGERMEISTER MICHAEL BECK

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kenner und Freunde der Kleinkunst,

jedes Jahr im April zieht unser badischer Stadtteil Möhringen ein ganz besonderes Publikum an: Kabarett und Kleinkunstfreunde aus einem weiten Umkreis treffen sich in der Angerhalle, um mitzufiebern, wer einen der begehrtesten süddeutschen Kleinkunstpreise erhält: Die Tuttlinger Krähe.

Dass dieses Festival nun seinen zehnten Geburtstag feiern kann, macht uns stolz. Zeigt es doch, dass die Macher nach wie vor mit Begeisterung bei der Sache sind und ihre Bemühungen auch vom Publikum belohnt werden. Dass unser Preis bei den Künstlern einen guten Namen hat, erkennt man an der Zahl der Bewerbungen: Sie nehmen ständig zu, rund 150 sind es jedes Jahr.

Im Programm unserer Tuttlinger Hallen ist die Tuttlinger Krähe etwas ganz Besonderes: Eigenständig, unkonventionell, intellektuell anspruchsvoll und nicht immer bequem. Denn der Rabenvogel kratzt auch gerne an Themen, die man vielleicht weniger gerne hört. Genau das ist aber auch Aufgabe des Kabaretts. Und darum werden wir unsere Tuttlinger Krähe auch weiter hegen und pflegen.

Im Jubiläumsjahr danke ich daher allen, ohne die es die Krähe nicht gäbe – allen voran dem Team der Tuttlinger Hallen. Danken will ich aber auch der Landesstiftung, die die Jubiläumsgala fördert und uns so zu einem ganz besonders großen Abend der Kleinkunst verhilft: Denn zum Jubiläum wird es ein Wiedersehen mit den Preisträgern der letzten Jahre geben. Freuen wir uns darauf.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Beck
Oberbürgermeister

GruBworte

Surgical Innovation is our Passion.

KLS martin GROUP

Vorwort

10 JAHRE TUTTLINGER KRÄHE – EINE ZWISCHENBILANZ

Einen Kleinkunstpreis ins Leben zu rufen, dazu bedarf es eigentlich nicht viel. Etwas Idealismus vielleicht und einer kleinen Prise Verrücktheit. Nach zehn Jahren noch da zu sein, erfordert schon mehr. Durchhaltevermögen, Beharrlichkeit, den berühmten langen Atem und eine Veranstaltung, deren Qualität Künstler, Agenturen und Publikum gleichermaßen überzeugt. Aber sich nach zehn Jahren einen Namen gemacht zu haben und bundesweit zu den wirklich gefragten Kleinkunstpreisen gezählt zu werden, das ist ein Ziel, das zu erreichen nicht vielen vergönnt ist. Die Tuttlinger Krähe, so attestieren viele, hat genau das geschafft.

Dabei ließen die Anfänge der Kleinkunst in der Angerhalle diesen Höhenflug nicht zwingend vermuten. War der Auftakt im März 1993 – also lange vor dem großen Comedy-Boom im Fernsehen - mit dem bayerischen Musikkabarettisten Fredl Fesl noch glänzend besucht, zeigte das Publikum in der Folge manchmal weniger Experimentierfreude als die Macher. Nicht selten musste die große kleine Kunst in Tuttlingen-Möhringen mit dem Kleinen Saal und allzu wenigen Zuschauern vorlieb nehmen. Aber die Beharrlichkeit der Veranstalter - anfänglich der Privatmann Berthold Honeker, später das Kulturamt, heute die Tuttlinger Hallen – und der Mut zum Risiko zahlten sich aus: Die Reihe wurde zum Synonym für Qualität, die stimmige Atmosphäre der Spielstätten mit ihrer großen Nähe zwischen Künstlern und Publikum sowie das liebevoll arrangierte Drumherum machten die „Bühne im Anger“ zur gefragten Marke.

In konsequenter Fortführung der erfolgreich etablierten Kleinkunstreihe entstand die Tuttlinger Krähe. Als Plakatmotiv fürs „Kabarett in der Angerhalle“ einst von Gerhard Opitz gemalt, wird der Vogel seit 2001 von Roland Martin in Bronze modelliert und im Rahmen eines Wettbewerbs vergeben. Der Schritt zum eigenen Kleinkunstpreis war wohl nur folgerichtig (und das Manko vieler anderer Preise dürfte darin liegen, dass sie das Pferd von hinten aufzäumen und einen Wettbewerb aus dem Nichts ins Leben rufen). Aller Anfang war auch für die Tuttlinger Krähe schwer: Fürs Publikum war sie keine Liebe auf den ersten Blick. Bis 2006 dauerte es, ehe alle Veranstaltungsabende erstmals komplett ausverkauft waren. Im Jubiläumsjahr ging der Dauerkartenvorverkauf in rekordverdächtigen zwölf (!) Minuten über die Bühne! Das macht den Kleinkunstpreis zum erfolgreichsten Event im Portfolio der Tuttlinger Hallen. Zusammen mit der Kleinkunstreihe besetzt die Tuttlinger Krähe in unserer Stadt und für die Region heute eine wichtige Nische der Kulturarbeit und setzt einen ganz starken Akzent im Tuttlinger Kulturleben.

2010, in ihrem Jubiläumsjahr, zählt die Tuttlinger Krähe zu den gefragten Kleinkunstpreisen im Lande. Die Landesstiftung Baden-Württemberg hat sie als förderungswürdig erachtet, die Sponsoren halten ihr nicht nur die Treue, sondern haben ihr Engagement zum Jubiläum sogar aufgestockt. Auf der Freiburger Kulturbörse im Januar, wo sich alljährlich die wichtigsten Künstler und Agenten aus dem Kleinkunstzirkus treffen, wurde anerkennend gemurmelt oder offen gratuliert: „Ihr in Tuttlingen habt es geschafft. Aus Eurem Preis ist was geworden!“ Das ist eine tolle Zwischenbilanz. Eine, die man allerdings nicht allein mit Können und harter Arbeit erzielt. Es gehört – da geben wir uns keinen Illusionen hin – auch Glück dazu. Aber das Glück sei beim Tüchtigen, sagt der Volksmund. Und insofern sind wir aufs Erreichte dann doch ein wenig stolz...

Michael Baur
Geschäftsführer der Tuttlinger Hallen

Berthold Honeker und Michael Baur, Geschäftsführer der Tuttlinger Hallen

Die Gewinner

DIE „PIONIERE“: UNSERE TEILNEHMER UND PREISTRÄGER DER ERSTEN ZEHN JAHRE

Um die „Tuttlinger Krähe“ haben sich seit 2001 über 1.500 Künstlerinnen und Künstler, Gruppen und Ensembles beworben. Jeweils zwölf schafften es in die Endrunde. Hier sehen Sie, wer wann dabei war und wer welchen Preis gewinnen konnte.

2010

2009

Gewinner
Marcus Jeroch
1. Preis

Preisträger
Hannes Ringlstetter
2. Preis

GlasBlasSing Quintett
Sonderpreis

Sascha Korf
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Andrea Bongers, Frank Fischer, Fourschlag, Andy Gebhardt, Male Babes, Madeleine Sauveur & C.M. Kitschen, Thomas Schreckenberger und Wiebke Wiedeck

Aus der Laudatio
Wo die Kleinkunstbühne zum Tummelplatz fürs intellektuelle Höchstvergnügen mutiert, ist er nicht weit. (...) Sein Programm vereint, was eigentlich unvereinbar scheint: Es ist sinngefüllt und vergnüglich, nachdenklich und zum Brüllen komisch, artistisch und wortreich. Selbst Lyrik findet wie selbstverständlich ihren Platz darin. All das ist große Kunst.

Bidla Buh

2008

Gewinner
Bidla Buh
1. Preis

Preisträger
Matthias Egersdörfer
2. Preis

Wall Street Theatre
Sonderpreis

Ass-Dur
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Alfred Mittermeier, Andreas Etienne, Holger Edmaier, Martin Sommer & Luise Enzian, Matthias Machwerk, Pinkspots, Wolf & Bleuel und Yellow and Green

Aus der Laudatio
Musikalische Perfektion und genial-originelle Arrangements treffen (...) auf absurden Humor, bissige Imitationen und witzig-hintergründige Parodien. Ihre Show ist temporeich und temperamentvoll, spielfreudig, charmant-skurril, meisterlich choreographiert, glänzt mit fein dosierter Ironie und wischt (...) die Grenzen zwischen Musik und Spaß beiseite.

Herr Fröhlich

2007

Aus der Laudatio
Nur scheinbar bieder und altbacken offenbart er schnell sein kabarettistisch-clowneskes Talent. (...) Sein Comedy-Programm kommt auch artistisch-musikalisch daher. Und sein Erfindungsreichtum intelligenter Blödeleien kennt dabei keine Grenzen (...). Er zieht gekonnt alle Register der Bühnenkunst und macht im wahrsten Wortsinn „großes Theater“.

Gewinner
Herr Fröhlich
1. Preis

Preisträger
HG Butzko
2. Preis

Robert Louis Griesbach
Sonderpreis

Philipp Weber
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer: Christian Hirdes, Starbugs, Podewitz, Duett Complett, Fatih Cevikkollu, Marc-Uwe Kling, Heinrich Del Core und DaHuawada-Meiereundi

2006

Gewinner
Florian Schroeder
1. Preis

Preisträger
Marco Tschirpke
2. Preis

Junge, Junge und der Römer
Sonderpreis

Kay Ray
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Klaus Kohler, Desimo, Mr. Edd & Lefou, Bernd Regenauer, Rock 4, Joram Seewi, Stenzel + Kivits

Aus der Laudatio
Für sein Publikum zaubert er imaginäre Wortgefechte auf die Bühne und lässt prominente Gäste gleich im Dutzend auftauchen. Ganz nebenbei beweist er, dass nicht nur Kabarett und Politik zusammen passen können, sondern ebenso Politik und Comedy. Ein junger Mann mit scharfer Zunge, bemerkenswerter Präzision und außergewöhnlicher Bühnenpräsenz. (...)

Florian Schroeder

Lars Reichow

2005

Gewinner
Lars Reichow
1. Preis

Preisträger
Hop O' My Thumb
2. Preis

Michael Sens
Sonderpreis

Viva Voce
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Duo Diagonal, Evi und das Tier, K+K Strings, Michael Krebs, Ole Lehmann, Martin Maier-Bode, Martina Schwarzmann, Salut Salon

Aus der Laudatio
Er beweist, wie kongenial sich Kabarett mit Klaviermusik auf der Kleinkunstbühne zur großen Bühnen-Kunst verbinden lässt. Er malt Wort-Bilder für die Ohren. Mal wortgewaltig, mal sensibel. Stets eloquent, oft bitterböse, satirisch-ironisch und immer wieder musikalisch virtuos präsentiert er uns die sattsam bekannten Banalitäten unseres Alltags. (...)

Malediva

2004

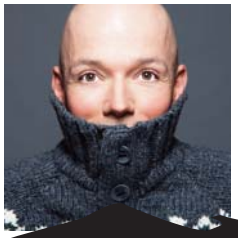
Gewinner
Malediva
1. Preis und Publikumspreis

Preisträger
Duotica
2. Preis

Sebastian Krämer
Sonderpreis

Trifolie
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Emmi + Herr Willnowsky, Faberhaft Guth, Füenf, Keirut Wenzel, Gogol & Mäx, Günter Ottemeier, Gunzi Heil, Lutz von Rosenberg-Lipinsky



Aus der Laudatio
Mit zartbitterem Eigensinn begegnen sie dem Wahnsinn im Alltag. Skurrile Dialoge, sanfter Zweigesang oder schrilles Stakkato, immer untermalt von Ohrwurm tauglichen Gänsehautmelodien. Sie zeigen ein stimmig arrangiertes Programm von selten erlebter Perfektion, das uns zu Tränen rührt oder zum Lachen bringt.

2003

Gewinnerin
Martina Brandl
1. Preis

Preisträger
Peppe
2. Preis

Mario Barth
3. Preis

Two HandsTheatre
Sonderpreis

Valeri + Gleb
Sonderpreis und Publikumspreis

Martina Brandl

Weitere Endrundenteilnehmer
Barbara Ruscher, Die Fröhlichs, Jashgawronsky Brothers, K.W. Timm, Marius Jung, The Melodions, Womedy

Aus der Laudatio
Martina Brandl besticht von der ersten Minute an durch ihre Ausstrahlung. Ihre Bühnenpräsenz ist außergewöhnlich stark. Ihre originellen Texte haben Witz und ihre Lieder kommen auf den Punkt. Vor allem ihr sicheres Timing (...) macht sie zu einer herausragenden Künstlerpersönlichkeit.

2002

Horst Evers

Gewinner
Horst Evers
1. Preis

Preisträger
The House Jacks
2. Preis

Friedhelm Kändler
3. Preis

Christiane Weber / Timm Beckmann
Publikumspreis

Weitere Endrundenteilnehmer
Andi Steil, Bernd Gieseking, Bülent Ceylan, Lavados, Mime Crime, Vince Ebert, Waldemar Müller, Werner Brix

Aus der Laudatio
Ist es Schau lesen oder Geschichten erzählen? Fest steht: Was er macht, bereichert die deutsche Kabarettlandschaft um eine neue Facette. Humorvoll, philosophisch, unterhaltsam und originell entwickelt Evers seinen Mikrokosmos. Nie wurde das Berliner Großstadtleben so skurril, so authentisch, pointiert, unterhaltsam und selten so erfrischend präsentiert!

2001

Gewinner
Frank Sauer
1. Preis

Preisträger
Bodo Wartke
Sonder- und Publikumspreis

Die Giesinger Sautreiber
2. Preis

Weitere Endrundenteilnehmer
Die Niederträchtigen, Duett Complett, Duo Naseweis, Günter Fortmeier, Heini Öxle, Peter Vollmer, Queens of Spleens, Sanjay + Svenja Shihora, Thomas ??, Philip???

Aus der Laudatio
Intelligentes Kabarett, das auf die Kraft der Sprache baut und hintersinnige Inhalte transportiert, gerät schnell staubtrocken. Es sei denn, der es serviert heißt Frank Sauer. Mit „Stocksauer", seinem ersten Solo-Programm, beschert er uns virtuos, frech und temporeich höchst amüsanten Blöd- und ebensolchen Tiefsinn. Meisterlich!

Frank Sauer

Die Verhinderten

Einen Vogel besonderer Art verdient **Lizzy Aumeier:** Die Münchenerin konnte gleich zwei Mal (!) hintereinander, nämlich 2006 und 2007, wegen Krankheit beim Finale nicht antreten. Weil's beim einen Mal eine ganz kurzfristige Erkrankung war, fand 2006 das Finale mit nur elf Teilnehmern statt. Und 2007 schaffte es der für Aumeier nachnominierte Philipp Weber aufs Siegerpodest: Er nutzte die unverhoffte Chance und nahm am Ende den Publikumspreis mit nach Hause! Ebenfalls wegen Erkrankung mussten 2006 **Kay Ray und Junge, Junge und der Römer!** ihre Teilnahme an der Endrunde absagen – beide holten ihren Auftritt ein Jahr später nach und trugen sich in die Siegerliste 2007 ein. Vorm Finale 2004 erwischte es mit **Christoph Sonntag und Kai Magnus Sting** gleich zwei potenzielle Gewinner, 2002 musste **Ken Bardowicks** aus gesundheitlichen Gründen absagen. Aus anderen Gründen war **April Hailer** 2003 nicht dabei: Sie konnte wegen einer TV-Verpflichtung nicht an der Endrunde teilnehmen. Vielleicht hätte die Teilnahme an der Tuttlinger Krähe ihrer Karriere noch mehr Schub verliehen als der Fernsehauftritt, dem sie damals den Vorzug gab. Man weiß es nicht ...

Besucherkommentare

Marion und Günther Liebermann, Wurmlingen
„Hier gibt's super Unterhaltung, für uns Wellness pur!"

Brunhilde und Alfons Haas, Tuttlingen
„Wir fühlen uns ein bisschen jünger. Die Abende sind einfach erfrischend und meistens sehr humorvoll."

Rosemarie und Karl Honold, Esslingen
„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah."

Pia und Thomas Renz, Aasen
„Es wird ein interessantes Programm zu fairen Preisen geboten. Auch bietet die Angerhalle – bei tollem Publikum – eine angenehme Atmoshpäre!"

Drs. von Witzleben und Schubert, Tuttlingen
„Achtung! Die Angerhalle macht süchtig. Immer wieder ein besonderes Erlebnis."

REGIO TV
EURO 3

DER Fernsehpartner
der 10. Tuttlinger Krähe
Im Kabel, auf Satellit
und im Internet.
www.regio-tv.de

Empfangen Sie REGIO TV EURO 3 im analogen und digitalen Kabelnetz der Kabel BW oder per digitalem Satellitensignal auf ASTRA DIGITAL - 19,2° Ost - 12.480 MHz - vertikal

Die Jury

158 DVDS SIND WENIGER ALS 6.162 MINUTEN HÖCHSTVERGNÜGEN: DIE KRÄHE-JURY

Mal ehrlich, möchten Sie in der Haut unserer JurorInnen stecken? Zugegeben, die haben ihren Sitzplatz bei der „Tuttlinger Krähe“ garantiert, werden eifrig mit Chips und Wein versorgt und bekommen an allen Abenden artigen Applaus vom Publikum. Das kann jeder Besucher des Kleinkunstwettbewerbs sehen. Was er nicht sieht: Die ehrenamtliche Vorauswahl der Künstler fürs Finale ist echte Knochenarbeit, die Sachkunde, Szenekenntnis, Fingerspitzengefühl und Durchhaltevermögen verlangt, denn jede einzelne Bewerbungen wird gesichtet und bewertet, Künstler-Homepages wollen begutachtet und DVDs jedes Künstlers angesehen sein. Das kostet trotz der guten Vorarbeit von Programmplaner und Kleinkunstexperte Berthold Honeker, dem „heimlichen achten Juror“, sehr, sehr viel Zeit und ist nicht immer nur ein Höchstvergnügen.

Karl-Heinz Helmschrot

Und dann erst der Wettbewerb selbst: So interessant und abwechslungsreich ein offener Kleinkunstwettbewerb ohne Sparten wie die Tuttlinger Krähe für die Besucher ist, so schwierig macht er die Arbeit der Jury. Krähe-Preisträger Horst Evers fasste das Dilemma der JurorInnen in seiner Dankansprache 2002 so zusammen: „Den Kabarettisten im Vergleich zum Jongleur zu bewerten, das ist schon schwierig. Ungefähr so, als wenn man einen 100-Meter-Läufer hat, der seine Strecke in 9,9 Sekunden bewältigt, und einen Hochspringer, der über die 2,40 m floppt – und man dann sagen soll, wer nun besser war.“ Nichtsdestotrotz, dieser schwierigen Aufgabe stellen sich (in alphabethischer Reihenfolge):

Michael Baur
Tuttlingen, Geschäftsführer der Tuttlinger Hallen

Rolf Brohammer
Tuttlingen, langjähriger Gala-Veranstalter TSF

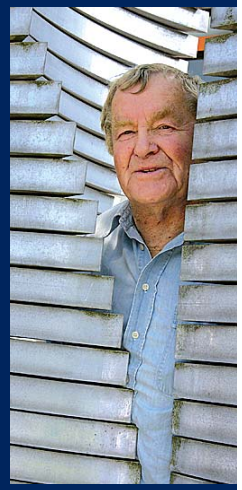
Jochen Bruche
Villingen-Schwenningen/Tübingen, Redakteur, SWR

Karl-Heinz Helmschrot
Berlin, Kabarettist und Regisseur

Sabine Schürnbrand
Allensbach, Leiterin des Kulturamts

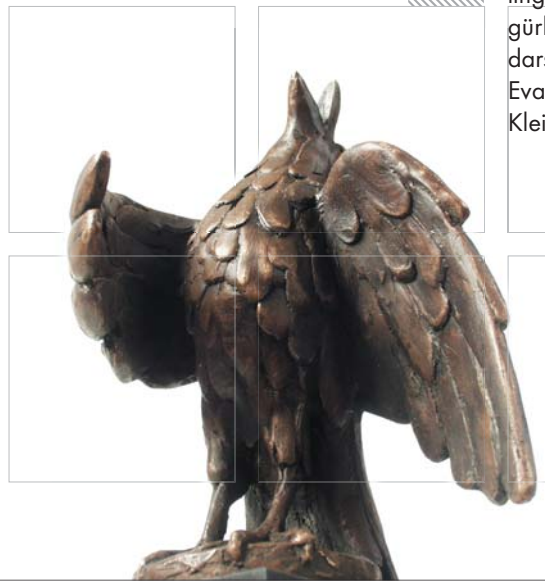
Yvonne Tenhonsel
Tuttlingen-Möhringen, Journalistin, Schwäbische Zeitung

Rosa Wagner
Puchheim, Inhaberin einer Kleinkunstagentur bei München



Roland Martin

v.l.n.r.: Rosa Wagner, Rolf Brohammer, Sabine Schürnbrand, Jochen Bruche, Yvonne Tenhonsel, Michael Baur



EIN DANK AN DEN SCHÖPFER DER KRÄHE: BILDHAUER ROLAND MARTIN

Er gehört zu den wichtigen Künstlern aus dem Südwesten, die in den 1950er-Jahren in eine freie künstlerische Laufbahn aufgebrochen sind: Roland Martin, 1927 in Tuttlingen geboren, wo er noch heute lebt und arbeitet. Der freischaffende Bildhauer besuchte die berühmte Bernsteinschule, studierte an der Kunstakademie Freiburg bei Prof. Wilhelm Gerstel und Fritz Nuss und ist heute mit seinen Arbeiten bundesweit bekannt. Martin gilt auch als einer der Wegbereiter für die Blüte der Tuttlinger Kunst- und Kulturszene seit den frühen 1980er-Jahren. Seit 2001 stiftet Roland Martin alljährlich die von ihm modellierte Siegerplastik für die Tuttlinger Krähe (übrigens eine seiner seltenen figürlichen Arbeiten, die keinen Menschen darstellen) – und ist ganz nebenbei mit Ehefrau Eva ein begeisterter Besucher der Möhringer Kleinkunstabende.

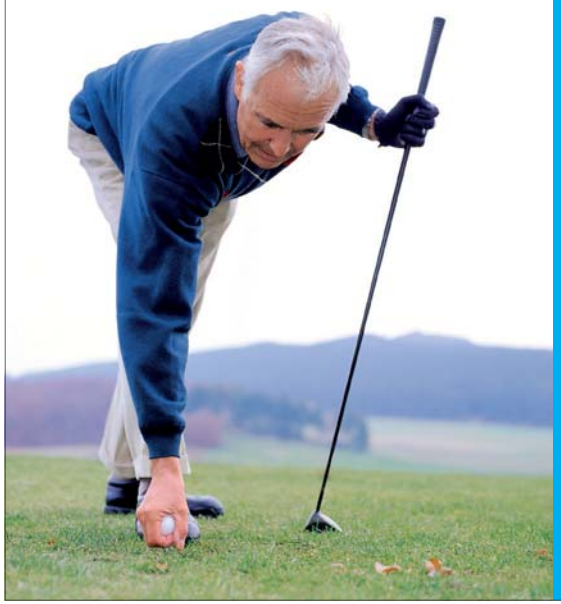
PARADIGM SPINE
the movement in spine care

the movement in spine care

surgeon centric · indication specific · data driven

Dynamische Zervikale Stabilisierung	Interspinöse Technologien		Dynamische Lumbale Stabilisierung
DCI™	*coflex™*	*coflex-F™*	*DSS™*

Controlled motion, functionally dynamic
www.paradigmspine.com



AGENTURKOMMENTARE – WIE MAN „DIE KRÄHE“ IN BERLIN UND ANDERSWO SIEHT

Die Krähe
Die Krähe ist nur sehr schwer von ihrem Verwandten, dem Raben, zu trennen. Beide haben, so wie der Kojote, etwas von der Rolle des „Tricksers“ und beide verschmähen, so wie der Wolf, kein Aas. Darum sagt man ihnen zum einen eine Verbindung mit dem Wolf nach, zum anderen werden sie dadurch auch mit Tod und Wiedergeburt assoziiert.

Als Aasfresser waren sie auch auf Schlachtfeldern zugegen. So ist z.B. die Nebelkrähe der Totemvogel der Morrigan, also der Göttin in ihrem Kriegs- und Todesaspekt. Angeblich erschien sie oft in Gestalt dieses Vogels, um bei Schlachten unter den Kämpfern Angst und Schrecken zu verbreiten. So sind Krähe und Rabe auch Vögel des Todes und der Unterwelt und symbolisieren damit die Zerstörung, die notwendig zur Fortsetzung des Lebens ist. Leider begründet sich dadurch ihr oft unheimlicher und schlechter Ruf.

Doch die TUTTLINGER KRÄHE hat andere Gesichter. So kann man sie oft im ausgelassenen Spiel, bei Gesang, Kabarett, Comedy oder bei akrobatischen Kunststücken in der deutschen Kulturlandschaft beobachten und bewundern.

Die Krähe ist auch ein Vogel des Wissens. Im schottischen Volksglauben heißt es, dass sie drei mal neun verschiedene Schreie habe, von denen jeder zu einem anderen Ereignis gehört und dass nur die weisesten Seher des Landes sagen können, was die Zukunft bringt, wenn ein ganzer Schwarm von ihnen zugleich schreit. Auch sagt man den Druiden nach, dass sie den Flug von Raben und Krähen beobachteten, um daraus die Zukunft vorauszusagen.

Krähen sind also Tiere, die eng mit Wissen und Weisheit verbunden sind, doch ihre Botschaft ist oftmals solcher Art, dass sie der Empfangende nicht gerne hört, wie auch bei der TUTTLINGER KRÄHE, wenn man die Trophäe nicht sein eigen nennen darf.

Kömm

Hier kann die „Kakasana“ sehr hilfreich sein. Im Yoga nämlich ist die „Krähe“ (Kakasana) eine Übung zur Stärkung der Arme und des inneren Gleichgewichts, kann also dazu verhelfen, entweder für sein Recht zu kämpfen oder sich mit Gelassenheit seinem Schicksal zu ergeben.

So wie das einheitlich schwarz aussehende Gefieder der Krähe im Sonnenlicht einen wahren Regenbogen an Farben offenbart, zeigt sich bei genauerer Betrachtung auch die Vielschichtigkeit ihres Wesens.

Und genau dieser Reichtum an Farben, diese Vielschichtigkeit ist es, was wir bei der TUTTLINGER KRÄHE bewundern. Sie ist wichtiger, schöner, wertvoller und wiegt schwerer als manch andere Trophäe, die dieses Land hervorgebracht hat.

Gerhard Winterle
Susanne Stallmann
Agentur RAMPENSAU, Berlin

Schon wieder ein Kleinkunstpreis?
„Schon wieder ein Kleinkunstpreis“ dachte ich, als Berthold Honeker mich vor zwölf Jahren fragte, was ich denn von einem Kleinkunstpreis der Stadt Tuttlingen halten würde. Und damit begann eine umfangreiche Patenschaft, in der wir fast alles diskutierten, was man bedenken muss, bevor man so ein Baby in die Welt setzt: „Wie viele Künstler sollen zum Wettbewerb zugelassen werden? Wie hoch soll das Preisgeld sein? Bekommen die Künstler ein Antrittsgeld?, Welche Genre werden zugelassen?, Wo sitzt die Jury? .....“

Dass die TUTTLINGER KRÄHE sich schon nach den ersten Wettbewerben zu einem der begehrten, bekannten und anerkannten Preise in der Szene entwickelte, hat gute Gründe. Das Niveau ist hoch. Es ist immer spannend wer antritt, denn es treffen beim Wettbewerb bekannte Künstler auf junge Talente. Zudem ist der Wettbewerb eingebettet in ein hervorragendes Kulturprogramm der Stadt.

In den vergangen Jahren haben gleich drei URS ART – Künstler (Frank Sauer, Florian Schroeder und Bidla Buh) jeweils die ersten Preise gewonnen. Das war natürlich klasse.

Die erste Dekade ist mit Bravour geschafft. Ich wünsche der TUTTLINGER KRÄHE, dass sie weiter auf Erfolgskurs bleibt und mit ihrer Auszeichnung viele Künstler auf dem Weg zum Erfolg begleiten wird. Lassen Sie uns feiern. Ich freue mich auf den 25. April 2010!

Urs Wiegering
URS ART, Hamburg

Nach der Tuttlinger Krähe kräht sogar der Hahn!
Von den Machern professionell ausgelobt und gut ausgestattet, werden Künstler am Start entdeckt und somit da abgeholt wo es für sie Sinn macht - das fördert und motiviert. Vor allem wenn die Künstler (wie z.B. Malediva) gleich auch noch Publikums- und Jurypreis einheimsen. Ein guter und sinnvoller Preis.

Außerdem finde ich die Tuttlinger Krähe toll, weil sie so schön geschmeidig in der Hand liegt und ich damit meinen Mann erschlagen könnte, wenn ich denn wollte....

Marion Wächter
Agentur Marion Wächter, Berlin

DURCH DIE BRILLE DER AKTEURE – KÜNSTLERSTATEMENTS ZUR TUTTLINGER KRÄHE

Nicht alle Künstlerinnen und Künstler, die hier einen Blick zurück auf ihre ganz persönlichen „Krähe"-Erfahrungen werfen, haben die Siegertrophäe am Ende auch mit nach Hause genommen. Aber alle sind sie preisgekrönt aus Tuttlingen nach Hause gefahren. Und wir freuen uns, dass Sie sich für Sie und für uns an dieser Stelle noch einmal an unseren Kleinkunstwettbewerb erinnert haben. Entscheiden Sie selbst, wer mit seinem „Krähengruß" den Vogel abgeschossen hat ...

Friedhelm Kändler

Sein erster Preis war ein Zweiter: 1950 in Hannover geboren, zählt der Kabarettist und Dichter Friedhelm Kändler zu den wichtigsten Figuren der deutschen Kleinkunstwelt. Seine literarischen Arbeiten, ein dadaistisches Spiel mit Worten und Buchstaben, das er selbst als „Wowoismus" bezeichnet, dienen vielen Kollegen als Vorlage. Ob gereimt Humoristisches oder tiefernst Fragendes, irgendwo zwischen Lesung und Kabarett ist er zuhause. Und die wenigen Male, die Kändler an Wettbewerben teilnahm, sind an einer Hand abzuzählen. Dass er 2002 bei der „Tuttlinger Krähe" dabei war, ehrt und adelt unseren Kleinkunstpreis.

Beste Jahre weiterhin, eine fröhliche Arena, Gladitiatoren und Innen, die dem Caesar auch mal den Finger zeigen, dazu Schnittchen in bewährter Qualität und immer reichlich gute Geister!

Friedhelm Kändler

Schon 1998 mit dem Deutschen Comedypreis und 2000 für sein Programm „WoWo" – Literarité mit Texten von Ernst Jandl, Friedhelm Kändler und Daniil Charms – mit dem Sonderpreis des Deutschen Kabarett-Preises ausgezeichnet, räumte der Mann mit der markanten Frisur 2009 auch bei der Tuttlinger Krähe ab. Der gebürtige Hamburger Marcus Jeroch würzt seine Wort- und Sprachspielereien mit Akrobatik und Jongleur-Einlagen und ist damit ein Künstler eigener Art.

Hier mein klitzekleiner...
Beitrag zum Jubelkrähum.

Jetzt habe ich wirklich einen Vogel! Und was für eine Schönen! Der Abend ist verflogen und die Erinnerung bleibt. Danke dafür!

Grüße an alle und bis bald – Marcus :-)

Frank Sauer

Seine Sammlung an Kleinkunstpreisen ist beachtlich: Den Freiburger Kabarettisten Frank Sauer darf man mit Blick auf seine zahlreichen Auszeichnungen – angefangen mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 1994 – mit Fug und Recht als einen der erfolgreichsten Kleinkünstler aus dem „Ländle" bezeichnen. Die Tuttlinger Krähe gewann er 2001 als erster Künstler überhaupt. Und bis heute hat sie einen Ehrenplatz in seiner Sammlung ...

Die Erde dreht sich um die Sonne – und die Welt kräht sich um Tuttlingen

Und das muss gefeiert werden! Denn seit Tuttlingen die KRÄHE erfunden hat, hat sie ihren Siegeszug durch um die Welt angetreten. Im KRÄHml wurde man genauso hellhörig wie in ZaKRÄHb, KRÄHfeld, auf KRÄHnada und KRÄHta. Und jetzt diese Gala. Die KRÄHm der KRÄHativen Kleinkunstszene wird sich zusammen mit KRÄHti und Plethi aufmachen ins Schwabenland, zur großen Feier in der Tuttlinger KonKRÄHsshalle, um bei KRÄHvetten, KRÄHtenfreien MaKRÄHlen, KRÄHbsfleisch und SalzKRÄHckern mit disKRÄHt KRÄHdenztem KRÄHmont auf die unaufhaltsam voranschreitende KRÄHisierung der Welt anzustoßen. Und auch ich werde natürlich dabei sein. Selbst wenn ich vom Feiern am nächsten Tag eine KRÄHssliche MiKRÄHne haben sollte. Das ist mir die KRÄHE wert. Denn seit genau zehn Jahren steht sie bei mir im Regal und KRÄHt mir KRÄHftig die Welt um die Ohren.

Danke, Tuttlingen.
Frank Sauer

atements

Weber/Beckmann

Ihr Publikumspreis bei der Tuttlinger Krähe 2002 stand ganz am Anfang einer beeindruckenden Karriere. Danach folgten nahezu ausnahmslos alle wichtigen Auszeichnungen bis hin zum Deutschen Kleinkunstpreis 2007. Damit sind Christiane Weber und Timm Beckmann eines der erfolgreichsten Duos der deutschsprachigen Kleinkunstszene – oder, leider, besser gesagt: Sie waren es, denn zum Jahresende 2009 lösten die beiden sich (will heißen: ihre künstlerische Zusammenarbeit) auf und wandeln seither auf Solopfaden.

Liebes Krähe-Team!!!!

Als wir das erste Mal von der Tuttlinger Krähe gehört haben, waren wir erst ganz kurz als Musikkabarett-Duo Weber-Beckmann unterwegs und haben die lange Fahrt aus dem Ruhrgebiet nach Tuttlingen mit ganz gemischten Gefühlen hinter uns gebracht, weil ja schließlich ein WETTBEWERB auf uns wartete und das machte uns schon ein bisschen nervös.

Was aber tatsächlich auf uns wartete, waren die nettesten Veranstalter der Welt, ein Haufen wunderbarer Kollegen und ein Publikum, welches die ganze Krähe über feierte was das Zeug hielt und uns zu allem Überfluss noch den Publikumspreis beschert hat.

Diese weltbesten Eindrücke von Tuttlingen haben bis heute noch nicht aufgehört.

Drum bedank ich mich aufs Herzlichste und freu mich, dass wir 2002 dabei sein durften. Alles Liebe zum Jubiläum und WEITER SO!!!!!!!!

Alles Liebe,
Christiane Weber

Hallo Krähe-Leute!

Danke, dass wir was sagen dürfen, wir fühlen uns geehrt. Wie es meine Art ist, muss ich kurz der Kollegin widersprechen: sooo kurz waren wir 2002 nun auch nicht als Weber-Beckmann unterwegs, schließlich gab es uns schon vier Jahre – da trennen sich andere Gruppen! ;-) Aber ansonsten kann ich Christiane nur zustimmen. Wir hatten eine tolle Zeit. Der Wettbewerb war super organisiert, und man hat sich als Künstler richtig wohl gefühlt. Zu vielen der damals teilnehmenden Kollegen haben wir heute noch Kontakt. Und auch mit Berthold und Michael ist es immer wieder schön.

Berthold holt einen vom Bahnhof ab, dafür geht man mit Michael nachher noch einen heben. Und irgendwann schaffen wir auch noch mal den Skiurlaub und den Honberg-Sommer! Also, mein Tipp an den Nachwuchs: Tuttlinger Krähe gewinnen und sich ein Gastspiel in der Angerhalle sichern – der Spaß ist garantiert!

Beste Grüße,
Timm Beckmann

Mario Barth

Er ist ein Phänomen und der Klein-Kunst längst entwachsen: 1,8 Millionen Zuschauer sahen seinen Kinofilm „Männersache" und mit seinem Auftritt im Berliner Olympia-Stadion schaffte er es ins Guinnes-Buch der Rekorde – 70.000 Menschen bei einer Live-Comedy-Show, das gab es noch nie! Die Liste seiner Auszeichnungen reicht vom Schwelmer Kleinkunstpreis bis zum Deutschen Comedypreis als erfolgreichster Live-Act, den er 2009 zum fünften Mal in Folge gewann. Bei der Tuttlinger Krähe 2003 schaffte es der Berliner Mario Barth auf den 3. Platz.

Tragwerksplanung
Energieberatung
Gutachten

Schweickhardt & Erchinger
Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH

Beratende Ingenieure
für Massivbau, Stahlbau, Holzbau

In Wöhrden 2-4
78532 Tuttlingen
neben dem neuen Kinocenter

Tel.: 07461-9666-0 Fax: -50
info@schweickhardt-erchinger.de
www.schweickhardt-erchinger.de

Hannes Ringlstetter
Mit seiner Band „schinderhannes" hat er als Sänger und Gitarrist über zwölf Jahre lang gespielt und mehrere CDs veröffentlicht. Lieder, Geschichten und Alltagskabarett macht er jetzt. Er schauspielert, dreht für Film und Fernsehen und spielt Klavier, Gitarre und sich selbst. Neben dem 2. Preis bei der „Tuttlinger Krähe 2009" gab's auch schon den Medienpreis "Telly" (2002) für das Multitalent. Mit seinen musikalisch-selbstironischen Ansichten tourt der gebürtige Münchener – in Niederbayern ist er aufgewachsen, in Regensburg hat er studiert, in Wien und Oberbayern hat er zeitweise gewohnt – zwischen Hamburg und Wien.

Wie die meisten Künstler, bin auch ich nicht ein ganz großer Fan von Wettbewerben. Man soll sich messen mit anderen, zumeist respektablen Kollegen, und am Schluss sind die einen froh, die anderen nicht. Bei der Tuttlinger Krähe ist das alles irgendwie anders. Ein sehr nettes und kompetentes Team kümmert sich rührend, das Publikum ist interessiert, aufgeschlossen und fachkundig obendrein, der Spielort professionell und immer gut gefüllt, und wenn man einen Preis gewinnt, ist er auch noch vernünftig dotiert. Der ein oder andere Preisträger soll schon seinen Sommerurlaub mit der Krähe finanziert haben, und ich zumindest freue mich schon auf das anstehende Gastspiel in Ihren heiligen Hallen.

Auf bald, allen schöne Wettbewerbsabende,
und ein Hoch auf das Organisationsteam

Ihr und Euer Hannes Ringlstetter

HG Butzko
„Weltverbesserndes Kabarett", nicht weniger hat sich der Gelsenkirchener – Verzeihung, Schalker (!) Polit-Kabarettist HG Butzko auf die Fahne geschrieben. Auch für ihn setzte die Karriere auch im Süden der Republik nach der erfolgreichen Teilnahme bei der Krähe zum Steilflug an: Schon einen Tag später gewann er das „Memminger Maul" – und beide fühlen sich in Butzkos Vitrine neben dem Reinheimer Satirelöwen, dem Mindener Stichling, dem Deutschen Kabarettpreis und weiteren Auszeichnungen pudelwohl. So wie HG Butzko sich selbst auf der Bühne. Da gehört er hin, wenn er nicht gerade in der Nordkurve steht ...

Künstlerste

Irgendein berühmter Kabarettist (Ich weiß nicht mehr, wer es war. Aber ich glaub, ich war es selber.) sagte mal, Kabarett sei Hirnprostitution, weil Moralverkehr auf dem Gedankenstrich.

Wenn das stimmt, dann kann man die „Tuttlinger Krähe“ getrost als das lustvollste Edeletablissement des Landes bezeichnen, denn hier ist für jeden Geschmack etwas dabei:

Hier erwächst die Kleinkunst zu prachtvoller Größe. Und auch der Freund von „Komm-Edi“ kommt auf seine Kosten. Für politische Kabarett-Fetischisten geht es gerne richtig hart zur Sache. Die Chantal heißt hier Chanson. Die A Capp-Ella betört mit Sinnlichkeit und Leidenschaft. Und selbst Zauber-Ei ist hier immer gern gesehen.

Man kann also zusammenfassen: Unter allen Vögeln ist die „Tuttlinger Krähe“ die bunteste, die einen verführen kann.

Und nach einem Besuch stellt man zufrieden fest: „Ich komme gerne wieder!“

Horst Evers
Er nennt neben der „Tuttlinger Krähe 2002“ u.a. auch den Salzburger Stier, den Prix Pantheon, den Deutschen Kabarettpreis und den Deutschen Kleinkunstpreis in der Kategorie Kleinkunst (2008) sein eigen: Evers, der gerne rote Cordhemden trägt, stammt eigentlich aus der Nähe von Diepholz, lebt aber seit langen Jahren in Berlin und lässt sich vom Wedding und Kreuzberg zu seinen Texten inspirieren. Der unvergleichliche Geschichtenerzähler mit seiner grotesken Weltsicht zählt mittlerweile auch in Fernsehformaten wie „Neues aus der Anstalt (ZDF) zu den Stammgästen.

Die Tuttlinger Krähe
Zur Tuttlinger Krähe fällt mir sehr vieles ein. Ich stelle mal nur drei Punkte heraus. Das wichtigste an Wettbewerben ist natürlich immer das Kennenlernen und Wiedertreffen anderer Künstler. Die Wege, die der Eine oder Andere dann nimmt, sind oft ganz erstaunlich. So war der Preisträgerabend 2004 zum Beispiel der letzte Auftritt, wo ich mit Mario Barth auf einer Bühne gestanden habe. Hinterher haben wir eher unterschiedliche Bühnen bespielt.

Während eines Wettbewerbes gibt es meist auch viel Leerlauf. Zeit zum Spazieren gehen. Es gibt wohl nur wenige in Berlin lebende Norddeutsche, die Tuttlingen und vor allem auch Möhringen so gut kennen wie ich.

Das Beste an der Krähe jedoch ist, dass es hier nicht nur einen Scheck und ein kopiertes Plakat im Wechselrahmen, sondern einen richtigen Preis, also eine richtige Skulptur zu gewinnen gibt. Ein Preis, auf den man, wenn er offen sichtbar steht, von wirklich njedem Besucher angesprochen wird. Man staunt, wieviele Besucher auf die Antwort: "Der ist aus Tuttlingen" mit "Kenn ich." antworten. Dies konnte ich selbst bei Franzosen, Amerikanern und Russen erleben. Ich denke, es war wohl die Tuttlinger Krähe, die diesen Ort so bekannt gemacht hat.

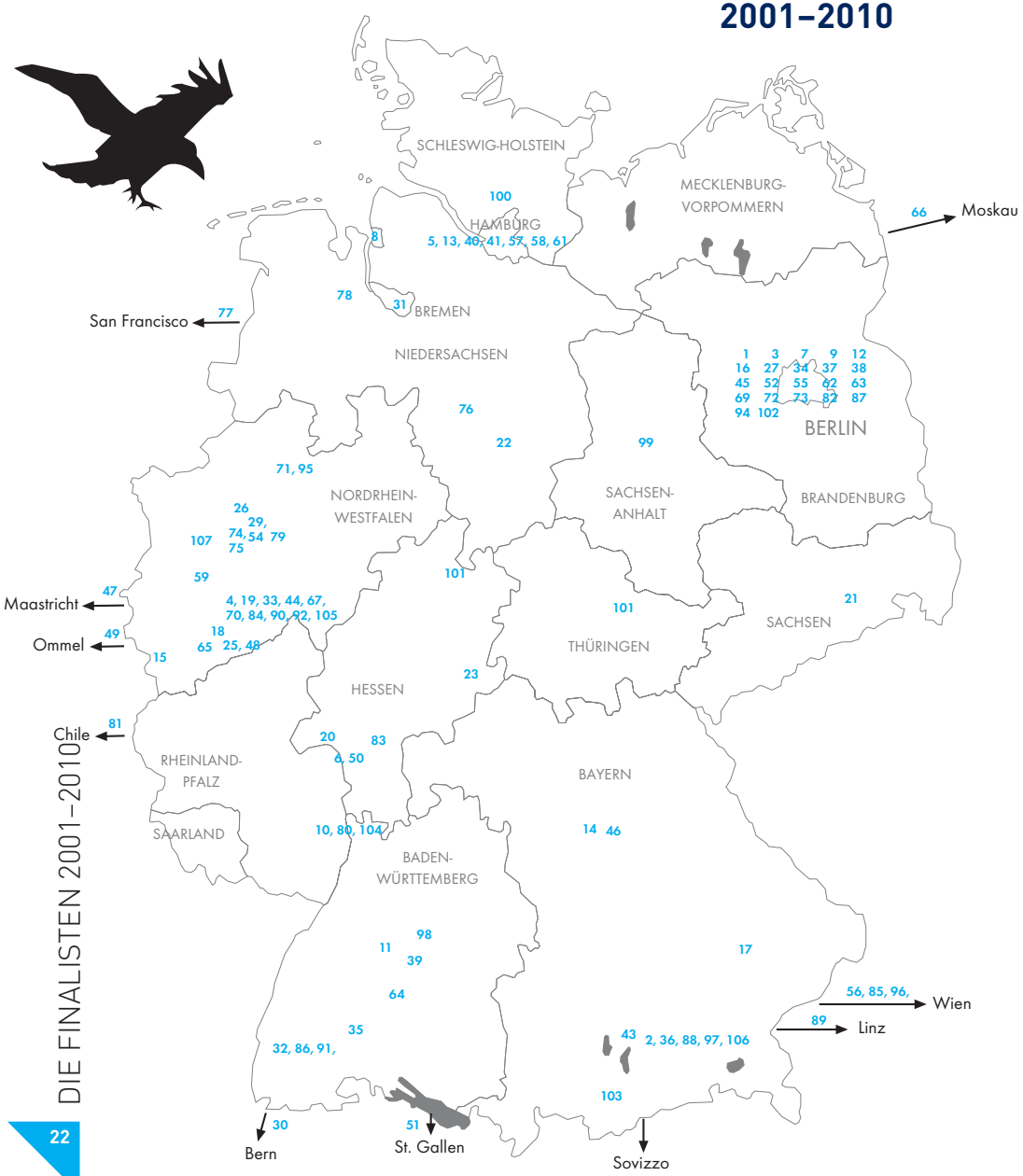
Horst Evers

Malediva
Unsere 1. Preisträger aus dem Jahr 2004. Sie waren die ersten – und bisher einzigen – die neben der Krähe, der sie übrigens auf ihrer Homepage eine wundervolle Hommage widmeten, auch den Publikumspreis mit nach Hause nehmen konnten. Zwei Jahre später folgte der Deutsche Kleinkunstpreis in der Sparte Kleinkunst – fast zwangsläufig. Denn was Tetta Müller, Lo Malinke und Pianist Florian Ludewig auf der Bühne machen, das verdient es wahrlich als „große kundsd“ bezeichnet zu werden!

Seit fast 5 Jahren geben wir mächtig damit an, in einem kleinen Ort in der Nähe von Tuttlingen (Möhringen rockt!) nicht nur eine famose Runde Minigolf gespielt, sondern auch eine Krähen-Trophäe gewonnen zu haben, die seither unser Schreibzimmer verschönt. Immer gab es in diesem Raumschiff am Rande der Schwäbischen Alb Schnittchen und Prasselkuchen so lecker wie bei Muttern, Techniker so emsig wie schwäbische Bienchen, die guten Berthold Honeker und Michi Baur, und die herzlichen Bewohner dieser Welthauptstadt der Medizintechnik, die stets großzügig Zigaretten und Applaus mit uns geteilt haben. Wir danken Euch für Eure Gastfreundschaft und Großzügigkeit und wünschen Euch viel Erfolg im Jubiläumsjahr! Fühlt Euch geküsst und gedrückt von Euren Malediven

Die Finalisten

2001–2010



1 Marcus Jeroch · Berlin
2 Hannes Ringlstetter · München
3 Das GlasBlasSing Quintett · Berlin
4 Sascha Korf · Köln
5 Andrea Bongers · Hamburg
6 Frank Fischer · Mainz
7 Fourschlag · Berlin
8 Andy Gebhardt · Bremerhaven
9 Male Babes · Berlin
10 Madeleine Sauveur & C.M. Kitschen · Mannheim
11 Thomas Schreckenberger · Herrenberg
12 Wiebke Wiedeck · Berlin
13 Bidla Buh · Hamburg
14 Matthias Egersdörfer · Fürth
15 Wall Street Theatre · Simmerath
16 Ass – Dur · Berlin
17 Alfred Mittermeier · Essenbach
18 Andreas Etienne · Bonn
19 Holger Edmaier · Köln
20 Martin Sommer & Luise Enzian · Oberwesel
21 Matthias Machwerk · Dresden
22 Pinkspots · Hildesheim
23 Wolf & Bleuel · Fulda
24 Yellow & Green · Weimar
25 Herr Fröhlich · Königswinter
26 HG Butzko · Gelsenkirchen
27 Robert Louis Griesbach · Berlin
28 Philipp Weber · Tübingen
29 Christian Hirdes · Bochum
30 Starbugs · Bern
31 Podewitz · Bremen
32 Duett Komplett · Freiburg
33 Fatih Cevikkollu · Köln
34 Marc-Uwe Kling · Berlin
35 Heinrich del Core · Zimmern o.R.
36 DaHuawadaMeiereundi · München
37 Florian Schroeder · Berlin
38 Marco Tschirpke · Berlin
39 Junge Junge! · Reutlingen
40 Der Römer · Hamburg
41 Kay Ray · Hamburg
42 Lizzy Aumeier · Sulzbürg
43 Klaus Kohler · Gräfelfing
44 Desimo · Köln
45 Mr. Edd & Lefou · Berlin
46 Bernd Regenauer · Rückersdorf
47 Rock4 · NL-Maastricht
48 Joram Seewi · Königswinter
49 Stenzel & Kivits · NL-Ommel
50 Lars Reichow · Mainz
51 Hop O' My Thumb · CH-St. Gallen
52 Michael Sens · Berlin
53 Viva Voce · Ansbach
54 Duo Diagonal · Bochum
55 Evi und das Tier · Berlin
56 K + K Strings · A-Wien
57 Michael Krebs · Hamburg
58 Ole Lehmann · Hamburg
59 Martin Maier-Bode · Neuss
60 Martina Schwarzmann · Überacker
61 Salut Salon · Hamburg
62 Malediva · Berlin
63 Mario Barth · Berlin
64 Martina Brandl · Geislingen
65 Two Hands Theatre · Hümmel-Marthel
66 Valeri & Gleb · Moskau
67 Barbara Ruscher · Köln
68 The Incredible Jashgawronsky Brothers · I-Sovizzo
69 K.W. Timm · Berlin
70 Marius Jung · Köln
71 The Melodions · Münster
72 Womedy · Berlin
73 Horst Evers · Berlin
74 Christiane Weber · Essen
75 Timm Beckmann · Essen
76 Friedhelm Kändler · Hannover
77 The House Jacks · San Francisco
78 Andi Steil · Oldenburg
79 Bernd Gieseking · Dortmund
80 Bülent Ceylan · Mannheim
81 Lavados · Chile
82 Mime Crime · Berlin
83 Vince Ebert · Frankfurt am Main
84 Waldemar Müller · Köln
85 Werner Brix · A-Wien
86 Frank Sauer · Freiburg
87 Bodo Wartke · Berlin
88 Die Giesinger Sautreiber · München
89 Die Niederträchtigen · A-Linz
90 Duo Naseweis · Köln
91 Günter Fortmeier · Freiburg
92 Peter Vollmer · Köln
93 Queens of Spleens · 93
94 Sanjay + Svenja Shihora · Berlin
95 Thomas Philipzen · Münster
96 Nadja Maleh · A-Wien
97 Nepo Fitz · München
98 Jorgos Katsaros · Esslingen/N.
99 Lothar Bölck · Magdeburg
100 Angelika Knauer · Ellerau
101 Christoph Brüske · Kassel
102 Sascha Grammel · Berlin
103 RecyKlang · Uffing
104 Annette Postel + Klaus Webel · Mannheim
105 Theater Mobilé · Köln/Bonn
106 Arthur Senkrecht + Bastian Pusch · München
107 Ludger K. · Duisburg

Veranstalter & Herausgeber
Tuttlinger Hallen
Königstraße 45
78532 Tuttlingen

Geschäftsführung & Redaktion
Michael Baur (V.i.S.d.P.)
Rebecca Eberhart
Berthold Honeker

Gestaltung
www.revoLUZion.de

Druck
Braun Druck, Tuttlingen

LANDESSTIFTUNG Baden-Württemberg

TUTTLINGEN

Schutzgebühr € 4,-

ZUM SCHLUSS DER AUSBLICK: WOHIN FLIEGT DIE KRÄHE?

Die Entscheidung für die erste Ausschreibung der Tuttlinger Krähe geschah sicher nicht aus der puren Lust, ein weiteres „Event" in Tuttlingen zu platzieren. Vielmehr wohl aus der Passion für die Kleinkunst, die in unserer Stadt sehr erfolgreich eine Nische des Kulturlebens besetzt. Auch aus Experimentierfreude. Und aus der Überzeugung, dass es gelingen könnte, hier einen Wettbewerb aufzubauen, der nicht nur einer von vielen bleibt.

Von Anfang an war die Tuttlinger Krähe weder ein regionaler Wettbewerb, noch ein Nachwuchswettbewerb. Schon als die Stadt erstmals zum mehrtägigen Festival der „großen kleinen Kunst" lud, war das Teilnehmerfeld aus zwölf Künstlern und Gruppen hochklassig besetzt. Und seither unterstreicht die Zahl der Bewerbungen aus den Kleinkunst"hochburgen" Berlin, Köln und Hamburg alljährlich, dass man auch im Norden und Westen des Landes längst weiß, dass sich für die Teilnahme an der Krähe auch der weite Weg in den Süden der Republik lohnt – wenn man denn das Glück hat und es ins Finale schafft. Immer wieder freuen sich die Organisatoren auch über internationale Gäste.

Zehn Jahre ist sie jetzt alt geworden, die Tuttlinger Krähe. Und doch ist sie den Kinderschuhen längst entwachsen. Sie präsentiert sich als schillernd-bunter und putzmunterer Vogel (und widerlegt damit das landläufige Bild, das wir vom Krähenvogel haben, elementar). Und sie ist nach zehn Jahren schon da angekommen, wo sie selbst kühne Optimisten so schnell noch nicht unbedingt erwartet hätten: Weit, weit oben am (Kleinkunst-) Himmel. Zum kleinen Jubiläum „10 Jahre Tuttlinger Krähe" stoßen wir auf Erreichtes an, gewiss, aber natürlich geht der Blick auch nach vorne. Wo will sie hin, unsere Tuttlinger Krähe?

Natürlich erfüllt es die Macher mit Stolz, dass das Publikum die Tuttlinger Krähe ins Herz geschlossen und – mit einem Blick auf die Besucherzahlen – zum gefragtesten Event im Portfolio der Tuttlinger Hallen gemacht hat. Wenn schon Wochen vor der Veranstaltung keine Karten mehr zu haben und die Finaltickets binnen weniger Minuten vergriffen sind, spricht das für sich. Dass es die Krähe auch in der Fachwelt – bei Künstlern und Agenturen – zu großer Bekanntheit gebracht hat und fast einhellig Lob erfährt, ehrt uns zudem. Bei geschätzt 400 Kleinkunstwettbewerben im deutschsprachigen Raum ist das nicht selbstverständlich. Anlass zur Selbstzufriedenheit, das versprechen wir gerne, wird beides nicht geben, denn so engagiert sich die regionalen Medien und die Fachpresse bei der Berichterstattung über die Krähe zeigen, auf so taube Ohren stoßen wir noch mit dem Wunsch, dass sich auch die öffentlich-rechtlichen Anstalten einmal bewusst werden, dass an der Donau im Frühjahr ein Kleinkunstjuwel darauf wartet, entdeckt zu werden. Es gibt also auch hier weiterhin eine Menge zu tun.

Die Tuttlinger Krähe feiert ihren ersten runden Geburtstag in einem Jahr, das für die Wirtschaft und die öffentlichen Haushalte womöglich das schwierigste der letzten Jahrzehnte zu werden droht. Manchem dürfte da nach Feiern kaum zumute sein. Und doch setzt das Jubiläum der Krähe gerade in diesem Jahr auch ein wichtiges Zeichen: Pflege und Erhaltung der Kultur sind ganz sicher eine Aufgabe, der sich unsere Gesellschaft auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verpflichtet fühlen muss. Da ist es ein wohltuendes Signal und ein Fingerzeig für die Zukunft, wenn ausgerechnet 2010 die Sponsorpartner des Tuttlinger Wettbewerbs ein Signal setzen und die ausgelobten Preisgelder aufstocken: Über 10.000 € werden jetzt ausgeschüttet (zusammen mit den Aufwandsentschädigungen, die die Stadt bezahlt, addiert sich die Gesamtdotierung des Wettbewerbs auf rund 20.000 €). Damit rückt die Tuttlinger Krähe jetzt sogar in den exklusiven Kreis der bestdotierten Kleinkunstpreise bundesweit auf.

Was die Tuttlinger Krähe weiterhin möchte, ist, ihrem Publikum die riesige Vielfalt von Genres der darstellenden Künste und den künstlerischen Anspruch, die Kleinkunst ausmachen, nahe bringen. Wir wollen nicht zum Kabarettpreis oder zum Comedyfestival mutieren. Beides gibt es schon zuhauf, vor allem aber würde die Festlegung auf eine Sparte der Kleinkunst das Spektrum einengen – und genau das wollen wir nicht. Wir wollen auch in Zukunft ein Wettbewerb bleiben, zu dem sich neben hoffnungsvollen Talenten auch arrivierte Künstler anmelden - Stars der Szene, die andernorts schon bedeutende Preise gewonnen haben, wie etwa Friedhelm Kändler aus Hannover, einer der angesehensten Texter in der bundesdeutschen Kabarettszene, Martina Schwarzmann, Christoph Sonntag, Malediva oder Lars Reichow, denn solche Bewerbungen sind ein ziemlich untrügliches Indiz dafür, dass der Stellenwert der Tuttlinger Krähe im Ranking der zahlreichen Wettbewerbe nach oben zeigt. Wir freuen uns – weil das für uns selbst die schönste Auszeichnung ist -, wenn Preisträger der Tuttlinger Krähe später große Kleinkunst-Karriere machen und damit auch den Namen unseres Wettbewerbs ins Land hinaus tragen. Und was wir uns zu guter letzt schließlich von unserem Publikum wünschen: Machen Sie so weiter! Bleiben Sie der Tuttlinger Krähe treu und seien Sie weiterhin ein neugierig-interessiertes und von den Menschen auf der Bühne als fachkundig geschätztes Publikum. Dann ist die Tuttlinger Krähe gut aufgestellt ... für die nächsten zehn Jahre und weit darüber hinaus!

Michael Baur **Berthold Honeker**

HIRSCH

PRIVATBRAUEREI SEIT 1782

DIESES JAHR IN GOLD. UNSERE WEISSEN!

2 x Platz 1 beim European Beer Star 2009
mit der Sport Weisse und der Dunklen Weisse!

WWW.HIRSCHBRAUEREI.DE

HIRSCH
PRIVATBRAUEREI SEIT 1782

DIESES JAHR IN GOLD.
UNSERE WEISSEN!

2 x Platz 1 beim European Beer Star 2009
mit der Sport Weisse und der Dunklen Weisse!

WWW.HIRSCHBRAUEREI.DE